



Ins Gespräch kommen, Ideen austauschen und weiterentwickeln – darüber freuen sich die rund 1000 Teilnehmer der internationalen Konferenz besonders. Foto: Andreas Veigel

Von unseren Redakteurinnen  
Annika Heffter und  
Milva-Katharina Klöppel

Mit einem eigens gedichteten Lied, baden-württembergischer Prominenz und spürbarem internationalem Teamgeist ist sie am gestrigen Donnerstag gestartet – die Fachkonferenz Ecsite. Mit fast 1000 Teilnehmern aus 50 unterschiedlichen Ländern wird die Konferenz des europäischen Verbands der Science Center und Wissenschaftsmuseen bis Samstag auf der Heilbronner Theresienwiese ausgetragen.

Als „große und wachsende Familie“ bezeichnen die Moderatorinnen das internationale Netzwerk der Wissenschaftszentren und Museen bei der feierlichen Eröffnung. Es folgen Videobotschaften vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und dem Heilbronner Oberbürgermeister Harry Mergel. Im Anschluss sprechen unter anderem Wolfgang Hansch, Leiter der Experimenta, die die Konferenz organisiert, Silke Lohmiller von der Dieter-Schwarz-Stiftung und die Spitze des Ecsite-Verbands, Bruno Maquart und Catherine Franche.

**Frieden und Klima** In einem „Ecsite-Song“ auf Basis der Europahymne „Ode an die Freude“ besingt ein Chor der Experimenta die Kernbotschaft der Konferenz: „Wir erheben unsere Stimme für die Wissenschaft.“ Neben Wissenschaftsvermittlung stehen außerdem globale Themen im Mittelpunkt der Eröffnung: Frieden, Nachhaltigkeit, Einheit. „Was haben Corona und der Klimawandel gemeinsam?“, fragt Winfried Kretschmann in seiner Begrüßungsrede, nach einem einleitenden „Willkommen in The Länd“. Die Gemeinsamkeit der beiden Herausforderungen, erklärt er: „Bei beiden Themen brauchen wir die Wissenschaft.“ Um Fakten und wissenschaftliche Erkenntnisse so ver-

ständiglich zu kommunizieren, dass Verschwörungstheorien und Fake News Einhalt geboten werden kann, brauche man Netzwerke wie Ecsite. Heilbronn bezeichnet der Ministerpräsident als „eine der dynamischsten Städte Baden-Württembergs“.

OB Harry Mergel lobt Heilbronn's fortschreitende „Transformation in eine Wissensstadt“. Der Austausch innerhalb des internationalen Ecsite-Netzwerks, sagt er, ma-

che die Welt zu einem besseren Ort. Ecsite-Geschäftsführerin Catherine Franche freut sich in ihrer Rede, dass die Konferenz nach zwei Jahren Corona-Pandemie wieder vor Ort, persönlich, stattfinden kann.

Schließlich kommt die ukrainische Delegation bei der Eröffnungsfestfeier ausführlich zu Wort, um von ihren Wissenschaftsmuseen und der erschweren Arbeit inmitten des Krieges in ihrem Land zu berichten.



Große Freude beim persönlichen Wiedersehen: Nach zwei Jahren Pause wird bei der Eröffnungsfestfeier der Ecsite-Konferenz gesungen und viel geklatscht. Foto: Reiner Pfisterer

## Wissenschaft steht im Mittelpunkt

HEILBRONN Drei Tage entwickeln Experten bei der Fachkonferenz Ecsite Visionen für Museen und mehr

### Wie es weitergeht

Als sogenannte Keynote-Speakerin wird heute bei der Ecsite um 10.30 Uhr **Sinéad Burke** auftreten. Die Irin ist kleinwüchsig und kämpft dafür, dass Menschen wie sie auch in der Modebranche wahrgenommen werden. Am Samstag tritt **Lucy Hawking** auf. Die Tochter von Stephen Hawking studierte in Oxford und hat sich als freie Journalistin und Autorin einen Namen gemacht. Bei den Wild Spaces dreht sich ab 15 Uhr alles um die Geräusche der Natur. Der bekannte DJ und Biologe **Dominik Eulberg** hält einen Vortrag sowie Workshop. Um 21.30 Uhr startet die Fledermaus-Exkursion. *mkk*

sächlich wild oder besser gesagt laut zu. Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Altersstufen schreddern leere Joghurtbecher, reinigen Schilfrohre, um sie in Hotels für Wildbienen zu verwandeln. „Besser als Schule“, sagt David Stoll, der mit seiner Klasse von der Mörrike-Realschule den Workshop zum Thema Plastikmüll besucht.

Tatsächlich sind die Jugendlichen bei den Workshops und Vorträgen von A wie Abfall bis Z wie Zukunft des Reisens konzentriert dabei. Inge Brecht, Lehrerin am Justinus-Kerner-Gymnasium in Heilbronn, hofft, mit Angeboten wie Wild Spaces ihre Siebtklässler für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Neben vielen Mitmachangeboten bietet die temporäre Zeltstadt auch kulturelle und kulinarische Highlights sowie Livemusik, Theater, Infostände von Initiativen, Foodtrucks und eine Nachhaltigkeitsmesse. Anders als die Ecsite-Konferenz wird die Wild Spaces auch noch am Sonntag, 5. Juni, von 10 bis 18 Uhr kostenlos für jedermann zur Verfügung stehen.

@ Bilder vom Eröffnungstag  
www.stimme.de

## Klare Worte, bei denen man auf ein Echo hofft

360 Grad



Von Uwe Ralf Heer

**Welt-Kongress** Eigentlich radelt Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel in diesen Tagen durch Europa. Doch da sich seine Heimatstadt seit gestern in den Reigen europäischer Metropolen einreihet, musste er diese Tour kurzerhand unterbrechen. Graz, Porto, Genf und Kopenhagen hießen die Städte, die zuletzt Ausrichter der Ecsite-Konferenzen waren – einem internationalen Treffen für Wissenschaftsmuseen. Jetzt ist Heilbronn Gastgeber. Was etwas sperrig klingt, ist spektakulär. Mitglieder des europäischen Verbands der Science Center und Wissenschaftsmuseen tauschen sich dabei aus. Auf der Heilbronner Theresienwiese ist eine beeindruckende, noble Zeltstadt für rund 1000 Teilnehmer aus aller Welt entstanden, wie man in unserem aktuellen 360-Grad-

Video sehen kann. Ein Konferenzgelände, wie man es so noch nicht erlebt hat. Samt eingepflanztem Klimawald. Doch nicht nur das handverlesene Fachpublikum ist zu Gast, es gibt auch einen offenen Bereich für jedermann. Beim Nachhaltigkeitsfestival Wild Spaces werden 100 Workshops und Vorträge über „wilde Ideen für morgen“ geboten. Dafür kann man nun wahrlich eine Radtour unterbrechen.

**Lokaltour** Relativ einmalig waren die klaren Worte von Entscheidungsträgern bei unserer Lokaltour im Württemberger Hof in Möckmühl. Einige Bürgermeister aus dem Seckach-, Jagst-, Kocher- und Brettachtal nahmen kein Blatt vor den Mund. Es ging um Mobilität und nicht erfüllte Versprechungen beim neuen Gesundheitszentrum in Möckmühl. Um die Zwei-Klassen-Gesellschaft zwischen Stadt und Land und vor allem um Bürokratie. Alles dauert immer viel zu lang, zu viele Ämter blockieren und beschäftigen sich gegenseitig. Das also ist die Realität, die man bei Sonntagsreden nicht hört. Dem Heilbronner Landrat Heuser muss es zu denken geben, wenn in trauter Eintracht be-



1000 Wissenschaftler aus aller Welt treffen sich in der Zeltstadt auf der Heilbronner Theresienwiese, auf der eigens ein Klimawald angelegt wurde. Foto: Marcel Remmele

mängelt wird, dass das Landratsamt im benachbarten Mosbach alles viel schneller und unbürokratischer lösen würde als jenes im fernen, aber für die betroffenen Kommunen zuständigen Heilbronn. Schade, dass die Klagen wohl kaum Gehör finden werden. Ist ja alles perfekt bei uns.

**Autobranche** Dass in der Automobilindustrie alles perfekt sei, das kann man derzeit nicht behaupten. Unterbrochene Lieferketten und

fehlende Teile – immer wieder gibt es Produktionsausfälle und Schließzeiten. Da freut man sich über positive Nachrichten – auch aus dem Audi-Werk. Während in Neckarsulm zuletzt ab und an die Bänder stillstanden, wurden im Heilbronner Werk Zusatzschichten am Samstag gefahren. Auch im Juni wird es weitere Sonderschichten beim E-Tron GT geben. Aber nicht nur für das Luxussegment gibt es Bauteile. Schritt für Schritt stabilisiert sich die Ver-

sorgung, und ab 6. Juni, so hört man aus dem Audi-Werk, würden wieder alle Segmente produziert.

**Weinbau** Stabilität zeichnet auch die WG Heilbronn aus, die dieser Tage 50. Geburtstag feiert. Auf einer Sonderseite haben wir – bislang wohl auch unbekannte – Fakten zur größten eigenständigen Weingärtnergenossenschaft Deutschlands veröffentlicht. Nicht viele haben sichergestellt, dass das Betriebsgelände immer noch der katholischen Kirche gehört und vor allem, wie man erfolgreich Fusionen über die Bühne gebracht hat – im Gegensatz zu anderen Genossenschaften im Land, wo das nicht geklappt hat. Genau Gesprächsstoff beim gestrigen Festakt und in den nächsten Tagen, wenn rund um den Weingarten das große Jubiläumsfest gefeiert wird.



**Diskutieren Sie mit!**  
facebook.com/uweralf.heer  
Twitter: @UweRalfHeer  
E-Mail: uwe.heer@stimme-  
mediengruppe.de

### Meinung



Von Heiko Fritze

Die ständigen Verzögerungen bei Suedlink sind nicht mehr akzeptabel, meint unser Autor.

### Trauerspiel

Es ist wohl eher eine Mischung aus Trotz und Festhalten an der offiziellen Sprachregelung, warum der Chef von Transnet BW das Offensichtliche noch nicht ausspricht: Das Suedlink-Kabel wird auch 2028 nicht in Betrieb gehen. Wenn es gut geht, sind dann immerhin die Bauarbeiten auf der kompletten Strecke angelaufen – während die Stränge durch das Salzbergwerk Heilbronn bis dahin längst verlegt sind.

Suedlink ist damit auf dem besten Weg, die Bremswirkungen des Baurechts bei der Umsetzung der Energiewende zu illustrieren: Wenn für jede einzelne Begutachtung, vom Artenschutz über Archäologie bis zu Bodenkunde und Hydrologie, immer wieder von neuem Wegerecht erst einmal durchgesetzt werden muss, wenn 106 Arten dokumentiert werden müssen, wenn Kommunen als Gegenmaßnahme Straßen zu Forstwegen unwidmen, dann stellt sich die Frage, wie ernsthaft die Politik – vor Ort wie im Bund – die Energiewende überhaupt will. Der Nimby-Effekt lässt grüßen: Stromautobahnen ja gerne – aber bitte nicht in meinem Hinterhof oder, wie das Phänomen in der Sozialwissenschaft heißt, „not in my backyard“, eben Nimby.

Die Konsequenz aus diesem Trauerspiel wagt aber auch niemand auszusprechen: Ohne Reservekraftwerke mit Kohle, Gas und nötigenfalls sogar Kernkraft wird die Zeit nicht überbrückt werden können, bis endlich Strom zwischen Schleswig-Holstein und Großgartach fließt. Die EnBW hält jedenfalls an ihren Plänen fest: Die Aufträge für das Gaskraftwerk Heilbronn sind nun vergeben.

■ Seite 23

@ Ihre Meinung?  
heiko.fritze@stimme-mediengruppe.de

## Heute Live-Talk: Geheimnisse der Weinkönigin

**HEILBRONN** Die nächste Folge von „Ohne Ausrede – der Live-Talk von Stimme.tv“ wird heute ab 14 Uhr im Internet auf [www.stimme.de](http://www.stimme.de) ausgestrahlt. Zu Gast ist die württembergische Weinkönigin Tamara Elbl aus Bretzfeld-Adolzfurt. Sie stellt sich den Fragen von Chefredakteur Uwe Ralf Heer unter dem Motto: „Was reizt einen am Job der Weinkönigin?“

Die Gewinnerin, Weinverkäuferin und Weinbot-schafterin erzählt Anekdoten und Spannendes aus ihrer nun fast dreijährigen Amtszeit als württembergische Weinkönigin. Sie berichtet über Herausforderungen in der Weinbranche, neue Trends und über Höhepunkte ihrer Tätigkeit.

Weitere Fragen können gerne per E-Mail unter [chefredaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de](mailto:chefredaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de) eingereicht werden.

Zu sehen ist das Gespräch, das in der Sky-Bar 10-42 im Parkhotel Heilbronn produziert wird, auf [www.stimme.de](http://www.stimme.de) sowie auf dem Stimme-YouTube-Kanal. Außerdem ist es als Podcast abrufbar. *red*

@ Live bei stimme.de  
Oder QR-Code mit  
Smartphone scannen und  
direkt starten

